

## Vorwort

Vor Ihnen liegt ein Handbuch, ein Übungsbuch, ein Wissensspeicher, ein Nachschlagewerk. Das besondere an diesem Buch ist, dass es Sprachphilosophie, Anatomie und Physiologie der Sprechwerkzeuge und Ausspracheregeln miteinander vereint. Hierdurch wird es zu einem kompakten Wissensvermittler und praktischen Übungsbuch in einem.

Das Buch richtet sich an Schauspielstudierende und Schauspieler, an Mediensprecher, aber auch an alle anderen, die beruflich mit dem Einsatz ihrer sprecherischen Mittel gefordert sind. Da die Autorin selbst an einer Schauspielschule unterrichtet, ist diese Klientel der erste Ansprechpartner.

Das handelnde Sprechen, das sprechende Handeln, Sprechen ist Handeln!

Zum Beweis dieser These stellt die Autorin extrahiert die Kerngedanken von Sprachwissenschaftlern, Sprechwissenschaftlern, Philosophen und Theaterschaffenden zusammen. Gerade für Schauspieler ist es von Bedeutung, sich darüber bewusst zu sein, dass Sprechen Handeln ist. Sie sprechen auf der Bühne nicht zum Selbstzweck, sondern wollen damit immer etwas bewirken, sprechen also zielorientiert. Dies ist ein, wenn nicht *das* wesentliche Merkmal der Kommunikation überhaupt. Es geht dabei nicht um eine rein intellektuelle Leistung, vielmehr wird beschrieben, warum der Sprechvorgang ein gesamtkörperlicher Prozess ist und wie das funktioniert. Der Leser bekommt einen fundierten anatomischen und physiologischen Überblick über alle am Sprechen beteiligten Organe. Die thematisch beigefügten Übungen stehen in einem begreifbaren Zusammenhang.

Wie das geformte Wort letztendlich aussieht und gesprochen wird, welchen phonetischen Regeln es unterliegt, erfährt der Leser in den Kapiteln der Ausspracheregeln. Diese basieren auf dem jüngsten Forschungsstand. Um diese Regeln praktisch zu festigen, gibt es ausreichend frische und unterhaltsame Beispiele, die zum Ausprobieren und täglichen Trainieren geradezu einladen.

Der mit diesem Buch Arbeitende sollte sich der Verfasserin dringendstes Anliegen zu Herzen nehmen, lustvoll zu arbeiten und das Artikulationstraining nicht auf korrektive Phonetik zu beschränken.

Univ.- Prof. Annett Matzke